

MOLOGEN – Wir forschen für Sie

**Zwischenbericht
zum 31. März 2014**

KENNZAHLEN

der MOLOGEN AG nach IFRS zum 31. März 2014

Bilanz

In Mio. €	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung
Liquide Mittel	26,3	14,8	78%
Langfristige Vermögenswerte	0,5	0,5	0%
Kurzfristige Vermögenswerte	26,9	15,5	74%
Langfristige Schulden	0,0	0,0	0%
Kurzfristige Schulden	1,4	0,9	56%
Eigenkapital	25,9	15,0	73%
Eigenkapitalquote	95%	94%	1%

Ertragslage

In Mio. €	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013	Veränderung
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0%
Personalaufwand	1,5	1,0	50%
EBIT	-4,1	-2,2	86%
Periodenergebnis	-4,1	-2,2	86%
Aufwand FuE	2,9	1,4	107%
EPS in € (unverwässert)	-0,25	-0,14	79%

Kapitalflussrechnung

In Mio. €	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-3,2	-2,0	60%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6,0	0,0	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14,8	0,0	100%

	31.03.2014	31.03.2013	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	57	52	10%

MOLOGEN-Aktie

	31.03.2014	31.03.2013	Veränderung
Ausstehende Aktien in Stück	16.960.756	15.412.449	10%
Schlusskurs in €	11,25	14,20	-21%

INHALT

Brief des Vorstands	4
Die MOLOGEN-Aktie	5
Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014	7
Bilanz zum 31. März 2014	16
Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014	17
Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014	18
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2014	19
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014	20
Unternehmenskalender / Impressum	27

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

nachdem das Jahr 2013 zu großen Teilen vom Abschluss und der Präsentation einer Vielzahl von Studienergebnissen zu unseren Produktkandidaten geprägt war, steht das Geschäftsjahr 2014 nun wieder vorrangig im Zeichen des Starts der nächsten klinischen Entwicklungsschritte unserer Pipeline. Zwar wurden weitere positive Ergebnisse der abgeschlossenen Studien mit unseren Immuntherapien MGN1601 und MGN1703 auf verschiedenen wissenschaftlichen Konferenzen in 2014 präsentiert. Das Hauptaugenmerk der wissenschaftlichen Aktivitäten der MOLOGEN AG lag im ersten Quartal 2014 aber auf den Vorbereitungen für die Zulassungsstudie mit MGN1703 bei Darmkrebspatienten und dem Start der randomisierten Studie zu kleinzelligem Lungenkrebs.

Für die Lungenkrebs-Studie mit MGN1703 konnten im Berichtszeitraum die ersten notwendigen Genehmigungen erlangt werden, so dass die Studie nun Patienten aufnehmen kann. Wir erweitern so den Anwendungsbereich unseres Hauptproduktkandidaten um eine zusätzliche Indikation mit hohem medizinischem Bedarf. Nach Abschluss des Berichtszeitraums hat MOLOGEN zudem das Antragsverfahren für die zulassungsrelevante Phase III Darmkrebsstudie mit MGN1703 offiziell eingeleitet. Die Studie wird nach Erhalt aller notwendigen Genehmigungen in acht europäischen Ländern in über 100 Studienzentren starten. Insbesondere freuen wir uns über die Mitwirkung von drei renommierten Studiengruppen aus Deutschland, Spanien und Frankreich und die Unterstützung durch namhafte onkologische Experten.

Aufgrund dieser gesteigerten Aktivitäten in unseren Produktentwicklungsprogrammen erhöhten sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der MOLOGEN AG von 1,4 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 2,9 Millionen Euro im ersten Quartal 2014. Insbesondere hatte dies gesteigerte Aufwendungen für Material sowie eine Steigerung der Mitarbeiterzahl bei MOLOGEN mit den entsprechenden verbundenen Kosten zur Folge. Der Periodenfehlbetrag im ersten Quartal 2014 erhöhte sich daher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,9 Millionen Euro auf insgesamt 4,1 Millionen Euro.

Mit der Durchführung einer Kapitalerhöhung im Februar 2014, bei der dem Unternehmen brutto 15,7 Millionen Euro neue Mittel zuflossen, konnte die Liquidität der MOLOGEN AG erneut gestärkt werden. Die liquiden Mittel betragen zum 31. März 2014 insgesamt 26,3 Millionen Euro. Wir sind damit weiterhin solide finanziert und werden unsere Entwicklungstätigkeiten planmäßig vorantreiben. Wir danken Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für die Unterstützung und freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Dr. Matthias Schroff

Dr. Alfredo Zurlo

Jörg Petraß

Die MOLOGEN-Aktie

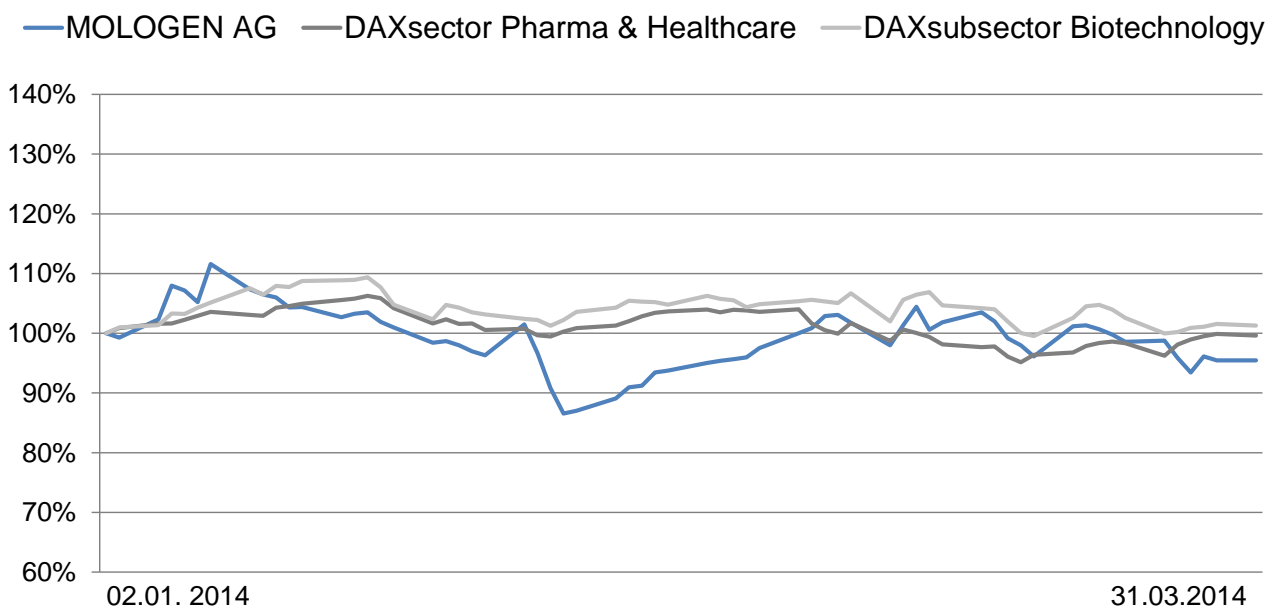
Der deutsche Aktienmarkt hat sich trotz der anhaltenden Nervosität an den Finanzmärkten aufgrund der „Krim-Krise“ robust gehalten. So schloss der Deutsche Aktienindex DAX das Berichtsquartal mit einem leichten Plus von 1,7 % bei 9.556 Punkten ab.

Die MOLOGEN-Aktie verzeichnete im ersten Quartal 2014 einen leichten Kursrückgang von 11,79 Euro auf 11,29 Euro (-4,2%). Damit entwickelte sie sich annähernd parallel zu relevanten Branchenindizes, dem „DAXsubsector Biotechnology“ und dem „DAXsector Pharma & Healthcare“, die das erste Quartal 2014 mit rund 280 Punkten (+ 1,3 %) bzw. mit rund 2.902 Punkten (-0,4 %) beendeten. Im abgelaufenen Quartal lag das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der MOLOGEN-Aktien mit rund 34.000 Stück deutlich über dem Vorjahrswert von rund 10.000 Stück.

MOLOGEN hat im Februar 2014 eine Kapitalerhöhung im Rahmen einer Privatplatzierung durchgeführt. Die Anzahl der auf den Inhaber lautenden Stückaktien wurde durch Ausgabe von 1.541.244 neuen Aktien (= 10% des damaligen Grundkapitals) auf 16.960.756 Aktien erhöht. Der Bruttoemissionserlös betrug 15,7 Mio. Euro und wird insbesondere für die Phase III Studie mit MGN1703 bei metastasiertem Darmkrebs verwendet. Der Streubesitz hat sich in Folge der Kapitalerhöhung von 49% auf rund 53% erhöht. Zudem wurden neue, internationale institutionelle Anleger gewonnen.

Das Unternehmen hat sich im Berichtszeitraum auf nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert sowie zahlreiche Investorengespräche geführt.

Performance der MOLOGEN-Aktie im ersten Quartal 2014



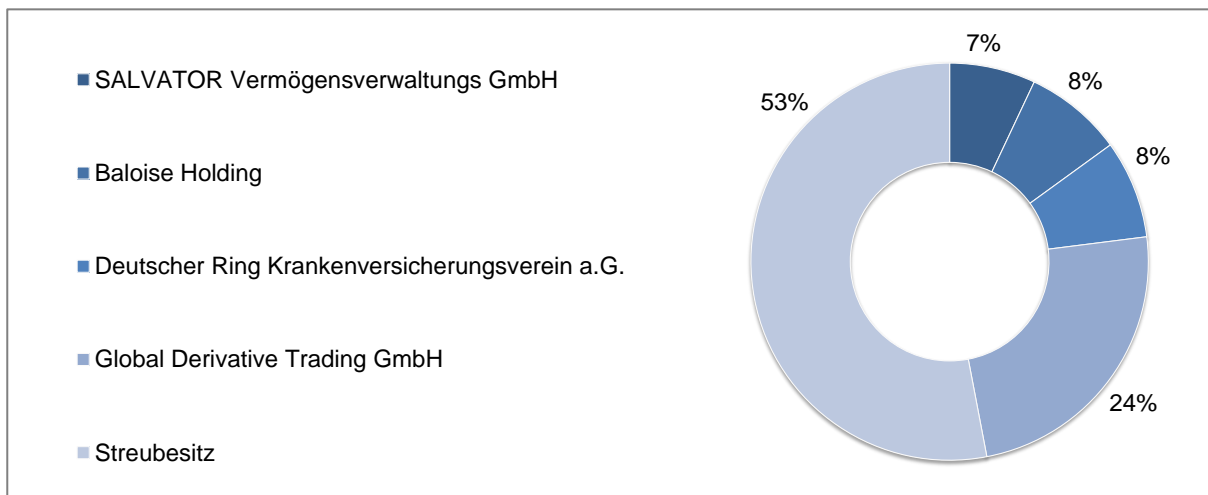
Daten zur Aktie

Börsenkürzel	MGN
ISIN	DE0006637200
Aktienart	Nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
DAXsector	Pharma & Healthcare
DAXsubsector	Biotechnology
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart

Aktienkennzahlen

XETRA	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 31.03.	16.960.756	15.412.449
Marktkapitalisierung am 31.03. (Mio. €)	190,81	218,86
Erster Handelstag (€)	11,79	11,85
Letzter Handelstag (€)	11,25	14,20
Höchstkurs (€)	13,15	14,39
Tiefstkurs (€)	10,20	11,34
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	34.239	10.105

Aktionärsstruktur zum 31. März 2014 (Angaben geschätzt)



ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014

- Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen steigen auf 2,9 Mio. €
- Periodenergebnis erwartungsgemäß bei -4,1 Mio. €
- Solide Finanzausstattung durch Kapitalerhöhung: 26,3 Mio. € liquide Mittel zum 31. März 2014

Die ersten drei Monate 2014 waren von den Vorbereitungen für die klinischen Studien mit dem Produktkandidaten MGN1703 geprägt. Die Aktivitäten führten gegen Ende des ersten Quartals zum Start der Lungenkrebsstudie. Für die geplante Zulassungsstudie in der Indikation Darmkrebs wurde die Beantragung der Studie in verschiedenen europäischen Ländern vorbereitet. Nach Abschluss des Berichtszeitraums wurde das Beantragungsverfahren gestartet.

Die intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten führten erwartungsgemäß zu deutlich gestiegenen Aufwendungen: Die FuE-Aufwendungen stiegen auf 2,9 Mio. € (Vergleichszeitraum: 1,4 Mio. €) und das Periodenergebnis nach IFRS sank um rund 1,9 Mio. € auf -4,1 Mio. €. Mit liquiden Mitteln zum 31. März 2014 in Höhe von 26,3 Mio. € ist die Gesellschaft solide finanziert (31.12.2013: 8,8 Mio. €).

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Weltwirtschaft weiterhin auf Erholungskurs
- IWF prognostiziert Wachstum von 3,6 % für das Jahr 2014

Die Stabilisierung und Erholung der Weltwirtschaft, die im Verlauf des Jahres 2013 begonnen hat, setzte sich im ersten Quartal 2014 in einem gemäßigten Tempo fort. Die Industriestaaten, vor allem die USA, gaben dafür die Wachstumsimpulse, was dazu führte, dass sich die konjunkturellen Perspektiven für die Weltwirtschaft allmählich aufhellen. Zudem hat sich die Verunsicherung an den Finanzmärkten abgeschwächt.

Die Finanzkrise gilt dennoch nicht als überwunden und vielerorts belasten weiterhin strukturelle Probleme sowohl die Finanzmärkte als auch die Realwirtschaft. Die wirtschaftliche Dynamik wird in den betreffenden Ländern von den Anpassungsprozessen gedämpft, die als Reaktion auf die Probleme notwendig sind und führt dazu, dass die Entwicklung weiterhin heterogen verläuft.

Zusätzlich stellen die aktuellen geopolitischen Entwicklungen, wie z. B. in Russland und der Ukraine, Risiken für die Weltkonjunktur dar.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner April-Prognose für das Jahr 2014 von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,6 % aus und hat somit seine Prognose vom Januar 2014 nur leicht um 0,1 Prozentpunkte nach unten korrigiert.

Als Wachstumstreiber für 2014 werden die USA, das Vereinigte Königreich und Deutschland eingeschätzt. Die Risiken im Euroraum und Japan, aber auch die Abschwächung des Wachstums in den Schwellenländern, könnten das weltweite Wachstum hingegen negativ beeinflussen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat in ihrem jüngsten geldpolitischen Beschluss im April den europäischen Leitzins unverändert auf dem Allzeit-Tief von 0,25 % belassen. Der EZB-Rat geht außerdem davon aus, dass dieses Zinsniveau noch eine Weile beibehalten oder möglicherweise weiter gesenkt wird.

Der Zinssatz der US-amerikanischen Zentralbank FED liegt seit Anfang 2012 unverändert zwischen 0 % und 0,25 % und soll noch mindestens bis Ende 2014 in dieser Spanne verharren.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Weltweiter Umsatzanstieg für Arzneimittel auf bis zu 1,2 Billionen US\$ in 2017 erwartet
- Onkologie mit Abstand umsatzstärkstes Therapiegebiet in Industrieländern

Nach Einschätzung des Marktforschungsinstituts IMS Health gilt das sogenannte „Patent-Cliff“, bei dem es eine Vielzahl abgelaufener Patente zu meistern galt, inzwischen als weitgehend überwunden. Die Aussichten für die Branche sind wieder sehr positiv und bis 2017 wird mit einer Vielzahl innovativer Medikamentenentwicklungen gerechnet. Das jährliche Umsatzwachstum soll laut IMS von zuletzt 2-3 % in 2013 auf bis zu 5-7 % in 2017 steigen. Der Fokus wird dabei immer mehr auf personalisierte Medizin, Nischenprodukte und zunehmend auf sogenannte „Ultra-Orphan-Drugs“ gerichtet werden, die seltene bzw. sehr seltene Krankheiten adressieren. Auf der anderen Seite wird der Marktanteil der Generikaprodukte innerhalb der kommenden vier Jahre von derzeit 27 % auf 36 % steigen.

Laut IMS Health werden die weltweiten Arzneimittelausgaben 2014 erstmals die Billionengrenze übersteigen und sollen 2017 einen Wert von fast 1,2 Billionen US\$ erreichen.

Im Bereich der Krebserkrankungen geht die Weltgesundheitsorganisation WHO in ihrem Welt-Krebs-Bericht 2014 von einem starken Anstieg der Neuerkrankungen aus: im kommenden Jahrzehnt könnte diese Zahl um 40 % steigen und bis 2025 jährlich 20 Millionen Menschen weltweit an Krebs erkranken. Die Experten von IMS Health prognostizieren für den Bereich Onkologie ein Marktvolumen von bis zu 84 Milliarden US\$ im Jahr 2017, womit dies das mit Abstand umsatzstärkste Therapiegebiet in den Industriestaaten bleibt.

Trotz guter Aussichten steht die Branche aber weiterhin auch vor großen Herausforderungen. Dazu zählen die Ausweitung der Marktanteile für Generika sowie verschärfte Gesetze und Zulassungsregularien. In vielen Ländern erschweren außerdem mit Kosteneinsparungen verbundene Gesundheitsreformen die Bedingungen für Marktzulassungen oder die anschließende Marktdurchdringung.

Pharmaunternehmen reagieren auf Patentverluste und auf schrumpfende Pipelines mit neuen Trends. So erschließen die Unternehmen neue Geschäftssegmente, investieren zunehmend in die Entwicklung von Nischenprodukten und in die so genannte personalisierte Medizin oder verstärken ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Fusionen und Kooperationen. Für den aufstrebenden Biotechnologiesektor eröffnen sich aufgrund des steigenden Bedarfs an innovativen Medikamenten und Behandlungsmethoden ebenfalls neue Chancen. Vor diesem Hintergrund sind die Geschäftsaussichten für die MOLOGEN langfristig als ausgesprochen positiv einzuschätzen.

Geschäftsverlauf

- Lungenkrebsstudie IMPULSE mit MGN1703 gestartet
- Beantragung der Zulassungsstudie IMPALA für MGN1703 bei Darmkrebs vorbereitet
- Neueste Forschungsergebnisse auf wichtigen Fachkongressen vorgestellt
- Erfolgreiche Kapitalerhöhung durchgeführt, Bruttoemissionserlös von 15,7 Mio. €

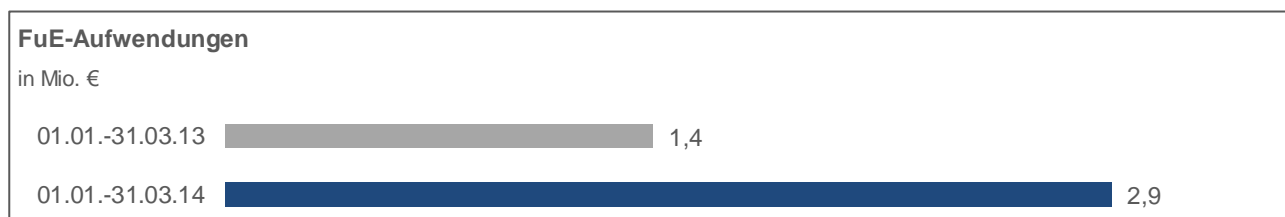
Forschung und Entwicklung (FuE)

In den ersten drei Monaten 2014 konnten in der Forschung und der Entwicklung der Produktpipeline weitere Fortschritte erzielt werden. So wurde die im Geschäftsjahr 2013 beantragte klinische Studie mit MGN1703 im Bereich Lungenkrebs gestartet. Für den Produktkandidaten wurde zudem die Beantragung der klinischen Studie der Phase III in der Indikation Darmkrebs vorbereitet und nach Ende des Berichtszeitraums eingereicht.

Auf einem wichtigen Fachkongress konnten neueste Daten präsentiert werden: die Ergebnisse der im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen Endauswertung der ASET-Studie mit dem Produktkandidaten MGN1601 wurden im Januar auf dem ASCO „2014 Genitourinary Cancers Symposium“ vorgestellt. Zusätzlich wurden detaillierte Ergebnisse der IMPACT-Studie mit Schwerpunkt auf den im letzten Jahr durchgeführten exploratorischen Biomarker-Analysen auf der deutschen „Krebs-Immunotherapie Konferenz“ präsentiert.

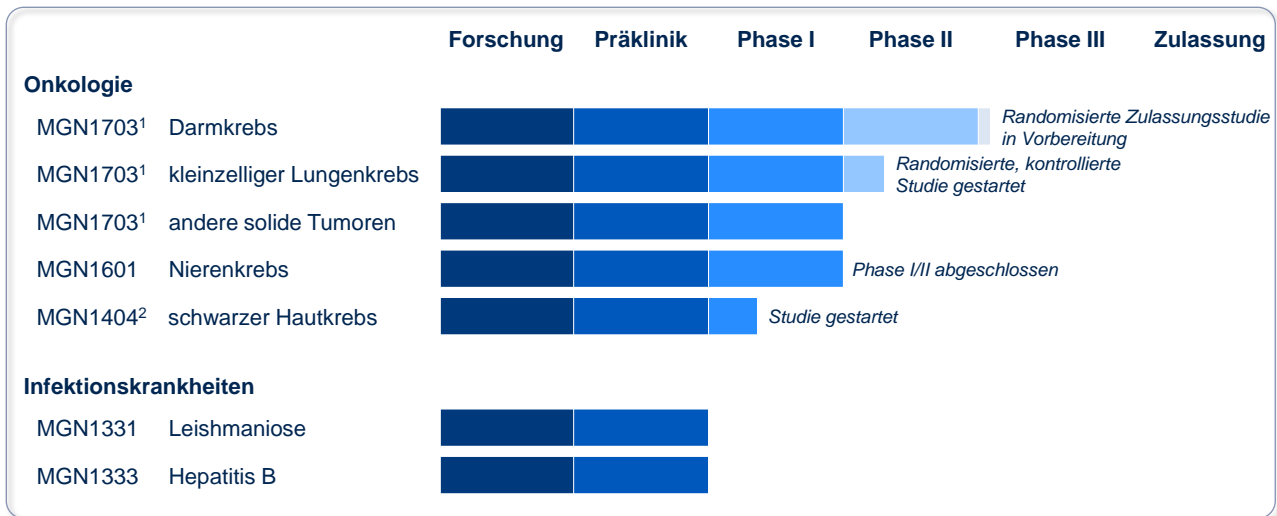
FuE-Aufwendungen

In den ersten drei Monaten 2014 wurden planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vergleichszeitraum 01.01. - 31.03.13: 1,4 Mio. €) durchgeführt. Der höhere Aufwand ist im Wesentlichen mit der Vorbereitung der klinischen Studien mit MGN1703 verbunden.



Zusammensetzung der Produktpipeline

(Stand: 31. März 2014)



¹ IND in USA eröffnet; Behandlungsphase der Sicherheitsstudie abgeschlossen

² Kooperation mit Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin und Charité Universitätsmedizin, Berlin

Onkologie - Krebsimmuntherapie MGN1703

Zulassungsstudie bei Darmkrebs („IMPALA“-Studie)

Nachdem MOLOGEN im Geschäftsjahr 2013 die Planungen für die internationale Zulassungsstudie für MGN1703 in der Indikation Darmkrebs weitestgehend abgeschlossen hatte, wurde im ersten Quartal die Beantragung der Studie in verschiedenen europäischen Ländern vorbereitet.

Wie im Mai 2014 berichtet, konnte nach Ende des Berichtszeitraums der Beantragungsprozess für die Studie initiiert werden (s. Nachtragsbericht).

Lungenkrebsstudie („IMPULSE“-Studie)

Die MOLOGEN hat im ersten Quartal 2014 die Genehmigungen für die IMPULSE- Lungenkrebsstudie mit dem Produktkandidaten MGN1703 von der zuständigen Behörde und federführenden Ethikkommission in Belgien erhalten. Die Studie wurde im März begonnen, seitdem können Patienten in die Studie aufgenommen werden. Mit dieser Studie strebt MOLOGEN die Ausdehnung des Anwendungsbereiches der Krebs-Immuntherapie MGN1703 um eine weitere Indikation mit hohem medizinischem Bedarf an.

Das Studienprotokoll wurde außerdem bei den Behörden und Ethikkommissionen in Österreich und Deutschland eingereicht. Die Genehmigungen in diesen Ländern liegen bislang noch nicht vor, werden aber im Verlauf des zweiten Quartals erwartet.

Leiter der klinischen Prüfung ist Prof. Dr. med. Michael Thomas, Chefarzt der Abteilung Onkologie Innere Medizin der Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg. In Deutschland wird die Studie in Zusammenarbeit mit der "Aktion Bronchialkarzinom e.V." (ABC-Gruppe), einer angesehenen Onkologie-Studiengruppe von Lungenkrebs-Spezialisten, durchgeführt.

Die Studie wird als primären Endpunkt das Gesamtüberleben untersuchen. Die Studie vergleicht MGN1703 gegen die beste Standardtherapie in Patienten, die an einem fortgeschrittenen Stadium des kleinzelligen Lungenkrebses erkrankt sind und deren Tumoren auf vier Zyklen der Standard-Erstlinientherapie mit Chemotherapeutika angesprochen haben. Es ist geplant, 100 Patienten in die Studie aufzunehmen. Patienten, die nach Einschluss dem experimentellen Arm zugeordnet werden, erhalten bis zum erneuten Fortschreiten der Krebserkrankung die MGN1703-Therapie.

Sicherheits- und Verträglichkeitsstudie in den USA

MOLOGEN hatte im Geschäftsjahr 2013 eine klinische Sicherheitsstudie der Phase I für MGN1703 für die Behandlung von soliden Tumoren bei der US-Arzneimittelbehörde FDA beantragt und im vierten Quartal 2013 durchgeführt. Im ersten Quartal 2014 wurden die im Rahmen der Studie erhobenen Daten ausgewertet.

Die im April 2014 vorgestellten finalen Ergebnisse sind die Basis für die Einbeziehung der USA in das weitere Studienprogramm von MGN1703.

Phase-II-Studie bei Darmkrebs („IMPACT“-Studie)

Detaillierte Ergebnisse der IMPACT-Studie zu der im letzten Jahr durchgeführten exploratorischen Biomarker-Analyse wurden im Rahmen des Eröffnungsplenums der deutschen „Krebs-Immunotherapie Konferenz“ im März präsentiert. Die identifizierten Biomarker könnten die Auswahl von Patienten, die am meisten von der Behandlung mit MGN1703 profitieren werden, ermöglichen.

Onkologie - Krebsimmuntherapie MGN1601

Phase-III-Studie bei Nierenkrebs („ASET“-Studie)

Die Endergebnisse der im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossenen ASET-Studie wurden im Rahmen einer Poster-Präsentation auf dem „2014 Genitourinary Cancers Symposium“ vorgestellt. Berichtet wurden die finalen Ergebnisse zu Sicherheit und Verträglichkeit sowie Daten zum Gesamtüberleben einiger Patienten. Zudem wurden aufgrund der Patientencharakteristika vor Beginn der Behandlung potenzielle prädiktive Biomarker identifiziert, die in Verbindung mit einem längeren Gesamtüberleben stehen. Diese Biomarker könnten eine genauere Auswahl von Patienten ermöglichen, die mit einer höheren Wahrscheinlichkeit von dem neuartigen Impfkonzent mit MGN1601 profitieren.

Onkologie – Krebsimmuntherapie MGN1404

MOLOGEN kooperiert mit Einrichtungen der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch. Im Rahmen der Kooperation wird eine klinische Studie der Phase I zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit einer MIDGE[®]-basierten Krebs-Immuntherapie (MGN1404) zur Behandlung von schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) durchgeführt. In der Studie werden darüber hinaus Daten zum Wirkmechanismus von MGN1404 erhoben. Insgesamt sollen neun Patienten in die Studie aufgenommen werden. Die im Oktober 2013 begonnene Studie wurde im Berichtszeitraum von den Kooperationspartnern fortgeführt.

Infektionskrankheiten

Für MGN1331, einen Impfstoffkandidaten gegen Leishmaniose, eine durch Parasiten hervorgerufene Infektionskrankheit, wurden im Berichtszeitraum die Möglichkeiten einer weiteren Förderung geprüft. Darüber hinaus fanden in diesem Bereich keine berichtenswerten Aktivitäten statt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- FuE-Aufwendungen von 2,9 Mio. € (Vergleichszeitraum: 1,4 Mio. €)
- EBIT von -4,1 Mio. € (Vergleichszeitraum: -2,2 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 1,4 Mio. € pro Monat (Vergleichszeitraum: 0,7 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 26,3 Mio. € (31.12.2013: 8,8 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft planmäßig entwickelt. Die am Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel sichern den kurzfristigen Finanzbedarf der Gesellschaft ab.

Ertragslage

In den ersten drei Monaten 2014 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 7 Tausend € erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum: 27 Tausend €). Sie resultieren unter anderem aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen für die Forschung. Maßgeblich für den Rückgang waren Einmaleffekte im Vergleichszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 1 Tausend € auf dem Niveau des Vergleichszeitraums.

Der Materialaufwand lag mit 1,9 Mio. € deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums in Höhe von 0,4 Mio. € und fiel überwiegend im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der klinischen Studien an. Dazu gehören auch Einmaleffekte, welche auf die für die Vorbereitung weiterer Studien bezogenen Fremdleistungen sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zurückzuführen sind, und die im Vergleichszeitraum nicht angefallen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken leicht auf 0,7 Mio. € (Vergleichszeitraum: 0,8 Mio. €). Der Rückgang der Verwaltungskosten und sonstige Aufwendungen, vor allem im Bereich der Kooperation mit der Freien Universität Berlin, konnte die höheren Rechts- und Beratungskosten, Repräsentationskosten und Reisekosten mehr als ausgleichen.

Der Personalaufwand stieg deutlich von 1,0 Mio. € im Vergleichszeitraum auf 1,5 Mio. €. Die Erhöhung gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die Einstellung weiterer Mitarbeiter im Verlauf des Geschäftsjahres 2013, die Erweiterung des Vorstands um einen Chief Medical Officer sowie Einmalzahlungen zurückzuführen.

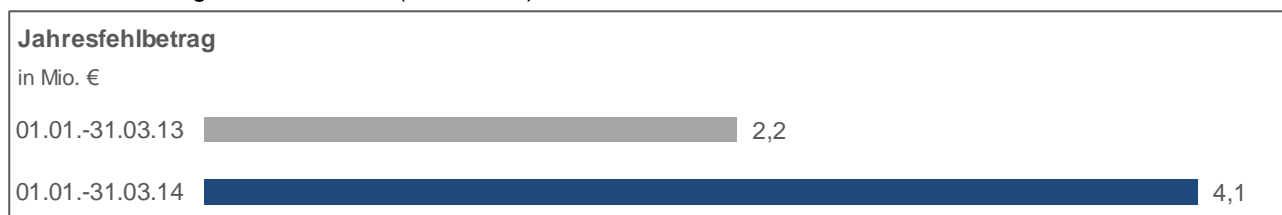
In den ersten drei Monaten 2014 waren im FuE-Bereich 46 Mitarbeiter beschäftigt, etwas mehr als im Vergleichszeitraum (44 Mitarbeiter). Zum Ende der ersten drei Monate 2014 waren bei der MOLOGEN insgesamt 57 Mitarbeiter beschäftigt, deutlich mehr als zum 31. März 2013 (52 Mitarbeiter).

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte liegen mit 24 Tausend € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums von 92 Tausend €. Maßgeblich hierfür waren im Vergleichszeitraum vorgenommene plan-

mäßige Abschreibungen auf einen immateriellen Vermögenswert. Er wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2013 außerplanmäßig abgeschrieben und befindet sich nicht mehr im Anlagevermögen.

Von den Gesamtaufwendungen wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2,9 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt, ein deutliches Plus von über 100 % (Vergleichszeitraum: 1,4 Mio. €). Dies ist neben den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Personalaufwendungen auch durch erhöhte Materialaufwendungen im FuE-Bereich begründet.

Der Periodenfehlbetrag lag in den ersten drei Monaten 2014 bei 4,1 Mio. € und damit 1,9 Mio. € über dem Verlust des Vergleichszeitraums (2,2 Mio. €).



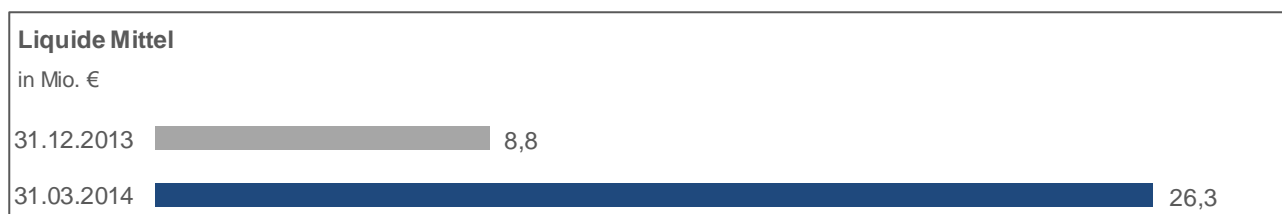
Das Ergebnis je Aktie ist dementsprechend auf -0,25 € gefallen (Vergleichszeitraum: -0,14 €).

Finanz- und Vermögenslage

Die Aktiva in Höhe von 27,3 Mio. € zum 31. März 2014 bestehen fast vollständig aus liquiden Mitteln von insgesamt 26,3 Mio. € (31.12.2013: 8,8 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Februar 2014 durchgeführte Barkapitalerhöhung zurückzuführen: Der Vorstand der MOLOGEN hat am 5. Februar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Grundlage des satzungsmäßigen genehmigten Kapitals eine Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts durch Ausgabe von bis zu 1.541.244 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2013 beschlossen. Am 6. Februar 2014 wurde die Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Der Platzierungspreis wurde auf 10,20 € je neuer Aktie festgelegt. Im Rahmen eines Privatplatzierungsverfahrens konnte die Kapitalerhöhung in vollem Umfang von 1.541.244 Stück (entspricht 10 % des vor Durchführung der Kapitalmaßnahme bestehenden Grundkapitals) bei qualifizierten Anlegern platziert werden. Das Grundkapital wurde damit von 15.419.512 € auf 16.960.756 € erhöht. Der Bruttoemissionserlös betrug rund 15,7 Mio. €.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 10. Februar 2014 bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelsregister.

Demgegenüber stand der Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit. Inklusive der Investitionen und Ausgaben für die Eigenkapitalbeschaffung lag dieser bei 4,2 Mio. € (Vergleichszeitraum: 2,0 Mio. €).

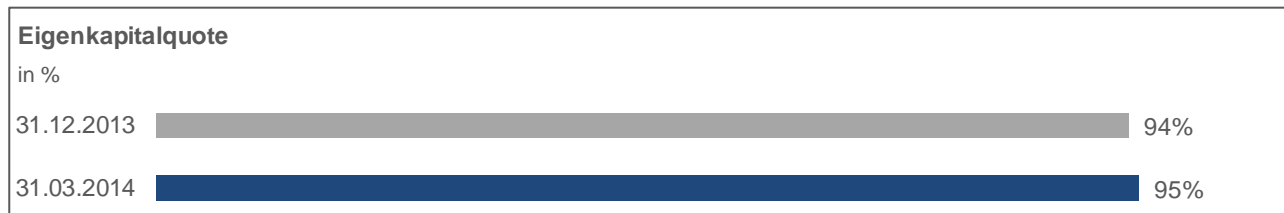


MOLOGEN war der Berichtsperiode stets in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die langfristigen Vermögenswerte zum 31. März 2014 lagen mit 0,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresstichtages.

Die Passiva bestehen vorrangig aus Eigenkapital in Höhe von 25,9 Mio. € (31.12.2013: 15,0 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Februar 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung und die damit verbundene Erhöhung des Grundkapitales zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote stieg im Vergleich zum Jahresendwert 2013 leicht auf 95 % (31.12.2013: 94 %).



Liquiditätsentwicklung

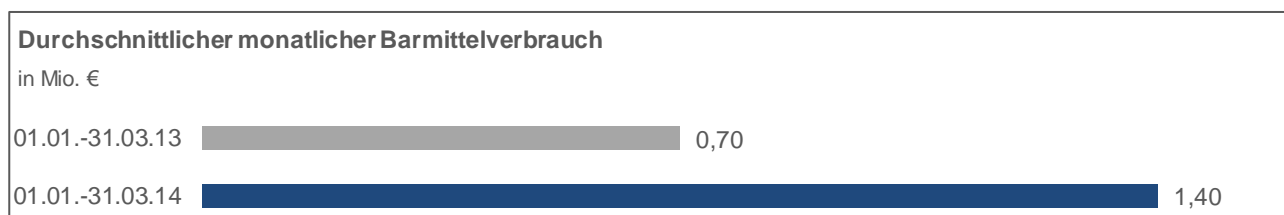
Die für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 3,2 Mio. € lagen deutlich über dem Vergleichswert (erste drei Monate 2013: 2,0 Mio. €) und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung. Der höhere Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit reflektiert im Wesentlichen die gestiegenen Aufwendungen für die Produktentwicklungen.



Die aus der Investitionstätigkeit resultierenden Zahlungsmittel lagen mit 6,0 Mio. € deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums von 0,03 Mio. €. Maßgeblich hierfür war die Fälligkeit einer Festgeldanlage in Höhe von 6,0 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit 14,8 Mio. € ebenfalls deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums von -0,01 Mio. € und war durch Mittelzuflüsse aus der im Februar 2014 durchgeführten Barkapitalerhöhung geprägt.

Der Barmittelverbrauch (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen und Fördermitteln sowie Kosten der Eigenkapitalbeschaffung) betrug durchschnittlich 1,4 Mio. € pro Monat und lag damit deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums von 0,7 Mio. €.



Nachtragsbericht

Die MOLOGEN AG hat im Mai 2014 berichtet, dass das Beantragungsverfahren für die Zulassungsstudie mit MGN1703 bei metastasiertem Darmkrebs (IMPALA-Studie) bei den entsprechenden Behörden in Europa eingeleitet wurde. Die Anträge werden zudem bei den verantwortlichen Ethik-Kommissionen eingereicht.

An der Studie sollen Patienten von mehr als 100 Zentren in acht europäischen Ländern, einschließlich der fünf bedeutendsten europäischen Pharma-Märkte, teilnehmen. Die koordinierenden Prüfarzte sind: Prof. David Cunningham, Managing Director, Department of Medicine and Director of Clinical Research, Royal Marsden Hospital in London und Prof. Dirk Arnold, Leiter der Klinik für Tumorbiologie Freiburg an der Albert Ludwigs Universität in Freiburg. Zudem werden drei angesehene, nationale Studiengruppen an der Studie mitwirken und ihre Expertise einbringen: die Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO) in Deutschland, die Grupo Español de Tratamiento de Tumores Digestivos (TTD) in Spanien und die Groupe Coopérateur Multidisciplinaire en Oncologie (GERCOR) in Frankreich. MOLOGEN plant, die Patientenrekrutierung in der zweiten Jahreshälfte 2014 zu starten, sobald die erforderlichen Genehmigungen vorliegen.

Die IMPALA-Studie („Immunomodulatory MGN1703 in Patients with Advanced Colorectal Carcinoma with tumor reduction during induction treatment“) ist eine internationale klinische Studie der Phase III, randomisiert, nicht verblindet und multizentrisch. Die Studie schließt Patienten mit metastasierendem Darmkrebs ein, bei denen ein Rückgang von Tumoren nach einer Chemotherapie-Erstlinienbehandlung in Kombination mit oder ohne biologische Präparate (Biologics) zu verzeichnen ist. Der primäre Endpunkt ist das Gesamtüberleben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die im Lagebericht 2013 getätigten Aussagen zu den Zielen in den Bereichen Forschung- und Entwicklung, Kooperationen und Partnerschaften, Ergebnis und Liquiditätsentwicklung sowie Personal haben unverändert Gültigkeit (s. Geschäftsbericht 2013, Seite 39).

Chancen- und Risikobericht

Die im Lagebericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken sowie deren Einschätzung bestehen unverändert fort (s. Geschäftsbericht 2013, Seite 39 bis 44).

BILANZ

nach IFRS zum 31. März 2014

In T€	31.03.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	472	457
Sachanlagen	238	220
Immaterielle Vermögenswerte	234	237
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	26.857	15.480
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.255	8.765
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	0	6.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	0
Vorräte	30	33
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	554	675
Ertragsteuerforderungen	10	7
Summe	27.329	15.937
PASSIVA		
Langfristige Schulden	10	10
Abgrenzungsposten	10	10
Kurzfristige Schulden	1.432	943
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	814	554
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	616	370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	19
Eigenkapital	25.887	14.984
Gezeichnetes Kapital	16.961	15.420
Kapitalrücklage	80.151	66.721
Bilanzverlust	-71.225	-67.157
Summe	27.329	15.937

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

In T€	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Umsatzerlöse	7	27
Sonstige betriebliche Erträge	1	1
Materialaufwand	-1.879	-353
Personalaufwand	-1.452	-982
Abschreibungen	-24	-92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-729	-798
Betriebsergebnis	-4.076	-2.197
Finanzierungsaufwendungen	0	0
Finanzierungserträge	8	7
Ergebnis vor Steuern	-4.068	-2.190
Steuerergebnis	0	0
Periodenfehlbetrag/ Gesamtergebnis	-4.068	-2.190
Verlustvortrag	-67.157	-56.139
Bilanzverlust	-71.225	-58.329
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,25	-0,14

KAPITALFLUSSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

In T€	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-4.068	-2.190
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	24	92
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	221	176
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	113	-91
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	489	34
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-3.221	-1.979
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-33	-29
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6	-5
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	6.000	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	5.961	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	14.750	-11
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	14.750	-11
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	0	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	17.490	-2.024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	8.765	23.777
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	26.255	21.753
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate zum Ende der Periode	0	0
Liquide Mittel zum Ende der Periode	26.255	21.753

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS zum 31. März 2014

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31.12.2012	15.412.449	15.412	65.621	-56.139	24.894
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage			-11		-11
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			177		177
Periodenfehlbetrag				-2.190	-2.190
Stand zum 31.03.2013	15.412.449	15.412	65.787	-58.329	22.870
Stand zum 31.12.2013	15.419.512	15.420	66.721	-67.157	14.984
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.541.244	1.541	13.209		14.750
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			220		220
Periodenfehlbetrag				-4.068	-4.068
Rundungsdifferenz			1		1
Stand zum 31.03.2013	16.960.756	16.961	80.151	-71.225	25.887

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE[®]- und dSLIM[®]-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde nach den am Abschlussstichtag 31. März 2014 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind und in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. März 2014. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. März 2013.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 31. März 2014

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 33 T€ (2013: 121 T€) und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6 T€ (2013: 25 T€) angeschafft. Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen grundsätzlich für Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 26.255 T€ (31.12.2013: 14.765 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 31.03.2014 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	31.03.2014	31.12.2013
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	311	215
Ertragsteuerforderungen	10	7
Sonstige Forderungen	243	460
	564	682

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 10 T€ (31.12.2013: 10 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	31.03.2014	31.12.2013
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	814	554
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	173	83
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	19
Sonstige Schulden	443	287
	1.432	943

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 16.960.756,00 €, eingeteilt in 16.960.756 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

MOLOGEN hat im Berichtszeitraum folgende das Grundkapital betreffende Maßnahmen durchgeführt:

Eine im Februar 2014 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossene Kapitalerhöhung gegen Bareinlage wurde am 10. Februar 2014 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich mit Datum der Eintragung von 15.419.512 € um 1.541.244 € auf 16.960.756 € erhöht und ist in ebenso viele Stückaktien eingeteilt. Die 1.541.244 neuen Aktien wurden zu einem Ausgabepreis von 10,20 € je Aktie platziert. Der Brutto-Emissionserlös betrug 15,7 Mio. €.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Zum 31. März 2014 verfügt die Gesellschaft über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung
Genehmigtes Kapital	6.164.980	7.706.224	-1.541.244
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	147.731	147.731	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013	328.672	328.672	0

Kapitalrücklage

Im Berichtszeitraum sind Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 970 T€ (01.01.-31.03.2013: 11 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 220 T€ (01.01-31.03.2013: 177 T€).

In T€	31.03.2014	31.12.2013
Kapitalrücklage	80.299	66.119
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	5.697	5.477
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-5.845	-4.875
	80.151	66.721

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Materialaufwand

In T€	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	860	66
Fremdleistungen	1.019	287
	1.879	353

Die Erhöhung des Materialaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die Vorbereitung weiterer klinischer Studien zurückzuführen. Es wurden Fremdleistungen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bezogen die im Vergleichszeitraum nicht in diesem Umfang beauftragt wurden.

Personalaufwand

In T€	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Löhne und Gehälter	1.124	719
Soziale Abgaben	108	86
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	220	177
	1.452	982

Die Erhöhung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die Einstellung weiterer Mitarbeiter im Verlauf des Geschäftsjahres 2013, die Erweiterung des Vorstands um einen Chief Medical Officer sowie Einmalzahlungen zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand für das erste Quartal 2014 in Höhe von 729 T€ verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode (01.01.-31.03.2013: 798 T€).

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Der Aufwand für diesen Bereich liegt bei 2,9 Mio. € (01.01.-31.03.2013: 1,4 Mio. €). Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	01.01.2014 bis 31.03.2014	01.01.2013 bis 31.03.2013
Den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnendes Periodenergebnis in T€	-4.068	-2.190
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	16.259	15.412
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	16.259	15.412
unverwässertes EPS in €	-0,25	-0,14
verwässertes EPS in €	-	-

Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Berichtszeitraum wurden Ertragsteuern in Höhe von 10 T€ (01.01.-31.03.2013: 2 T€) gezahlt. MOLOGEN wurden im Berichtszeitraum keine Ertragsteuern erstattet (01.01.-31.03.2013: 27 T€).

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 11 T€ (01.01.-31.03.2013: 7 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden keine Zinsen gezahlt (01.01.-31.03.2013: 0 T€).

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2013 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 01.01.2014	9,20	1.291.888
Gewährt	--	0
Verwirkt	9,51	28.300
Ausgeübt	--	0
Verfallen	--	0
Stand 31.03.2014	9,20	1.263.588
Per 31.03.2014 ausübbar ⁽¹⁾	7,22	137.980

⁽¹⁾ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. März 2014 ausstehenden Optionen beträgt 4,06 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 6,95 € und 13,91 €.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

in T€	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen	99	0	99
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2.506	1.667	4.173

Zum 31. März 2014 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37.

H. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

I. Angaben zu nahe stehenden Personen

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Trans- aktion	Aktien- anzahl	Preis in €	Handels- volumen in €	Handels- platz
Dr. Matthias Schroff, Mitglied des Vorstands	28.03.2014	Kauf	2.300	11,38	21.178,64	XETRA

J. Sonstige Angaben

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 13. Mai 2014 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

UNTERNEHMENSKALENDER 2014

25. März 2014	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2013
14. Mai 2014	Quartalsbericht zum 31. März 2014
13. August 2014	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2014
13. November 2014	Quartalsbericht zum 30. September 2014
24.-26. November 2014	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2014

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber

MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50

www.mologen.com
info@mologen.com